

Kommunales Energieeffizienznetzwerk „Niederbayern“ – Klärschlammverwertung

Im 3. Netzwerktreffen des Energieeffizienznetzwerks „Niederbayern“ stand das Thema „Klärschlammverwertung“ im Vordergrund.

Die zwölf teilnehmenden Verwaltungseinheiten – die Städte Dingolfing, Pfarrkirchen und Landshut, die Landkreise Rottal-Inn, Landshut und Dingolfing, die Märkte Essenbach, Ergoldsbach und Pfeffenhausen und die Gemeinden Loiching, Tiefenbach und Wallersdorf – die sich im Sommer 2020 zum Energieeffizienz-Netzwerk „Niederbayern“ zusammengeschlossen haben, befassten sich im dritten Netzwerktreffen, welches digital stattfand, mit dem Thema „Klärschlammverwertung“. Dieses ist für die teilnehmenden Kommunen derzeit aufgrund der veränderten Gesetzeslage (Stichwort: Ausbringung in die Landwirtschaft) sowie den stetig steigenden Entsorgungskosten von besonderer Relevanz.

Nach einer Begrüßung aller Beteiligten durch Frau Prof. Dr. Denk, Institut für Systemische Energieberatung an der Hochschule Landshut (ISE) machte den Auftakt in das Netzwerktreffen Frau Brunnermeier, Klimaschutzmanagerin des Marktes Essenbach. Frau Brunnermeier stellte den Markt Essenbach vor und ging dabei auf die Bereiche kommunale Wärmeversorgung, energetische Sanierungen, Stromversorgung, Stromerzeugung, Straßenbeleuchtung, Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Teilnahme am Energiecoaching ein und veranschaulichte diese mit Beispielen. So verfügt beispielsweise der Markt über ein Elektroauto, das zusätzlich nach Feierabend und am Wochenende den Bürgerinnen und Bürgern über ein Car-Sharing Prinzip zur Verfügung steht.

Im Anschluss daran fanden zwei Fachvorträge zum Thema „Klärschlammverwertung“ statt. Zunächst zeigte Herr Baier von der Firma Sehlhoff im ersten Fachvortrag „Klärschlammverwertung kleiner Kläranlagen“ anhand einer Beispielkläranlage verschiedene Möglichkeiten zur Klärschlammverwertung auf. Dabei stellte Herr Baier detailliert vier verschiedene Verwertungsmöglichkeiten mit anschließender Ausbringung in der Landwirtschaft dar und zeigte sowohl die verursachten Investitionskosten als auch die Wartungs- und Betriebskosten auf. Im Fazit des spannenden Vortrags wies Herr Baier darauf hin, dass jede Kläranlage individuell betrachtet und maßgeschneiderte Lösungen je nach Rahmenbedingungen erarbeitet werden sollten.

Im Anschluss zeigte Frau Straub vom Technologiezentrum Energie (Hochschule Landshut) Ergebnisse des Forschungsprojektes „grennIKK“, welches die nachhaltige Klärschlammverwertung thematisiert. Betrachtete Nutzungspfade des Klärschlammes waren thermische Verfahren, Trocknungskonzepte aber auch Phosphor-Rückgewinnungsverfahren. Diese Verfahren und Technologien wurden hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen mittels einer Ökobilanz aber auch nach wirtschaftlichen und sozialen Kriterien verglichen. Frau Straub schloss ihren interessanten Vortrag mit einer Übersicht der verschiedenen Handlungsoptionen, die Kommunen derzeit bei der Klärschlammverwertung haben.

Eine mögliche Option der Klärschlammverwertung ist die solare Trocknung. Diese ist im Markt Essenbach bereits seit 2006 realisiert und abschließend von Frau Brunnermeier als Praxisbeispiel vorgestellt worden. Die Errichtung der Trocknung habe sich dabei aufgrund der stetig steigenden Entsorgungskosten für den Markt innerhalb von ca. 7 Jahren amortisiert. Zudem werde durch die vermiedenen LKW-Fahrten in den Osten, zur Entsorgung des Klärschlammes in den Braunkohleförderstätten, eine signifikante Menge CO₂ eingespart.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation musste leider auf eine Vor-Ortbesichtigung verzichtet werden, was jedoch Frau Brunnermeier mit Bildern kompensierte, die die wirtschaftlichen Zahlen anschaulich ergänzten.

Abschließend zeigte Frau Zeiser, Institut für Systemische Energieberatung, den aktuellen Stand der Netzwerkarbeit auf. Dabei werden bis Ende Februar die Besichtigungen der kommunalen Liegenschaften abgeschlossen sein und detaillierte Befundberichte und Maßnahmenlisten je Verwaltungseinheit vorliegen. Auf dieser Basis wird dann im nächsten Netzwerktreffen im Mai ein gemeinsames Netzwerkziel definiert und die Maßnahmenumsetzung mit den einzelnen Teilnehmern weiter detailliert werden.

Trotz der Änderung auf ein digitales Format war es ein spannendes und gelungenes Netzwerktreffen mit interessanten Themen.



Abbildung 1: Solare Klärschlamm-trocknung Markt Essenbach [Quelle: Markt Essenbach, Kläranlage]